

DIE GROSSE MEHRHEIT DER BEVÖLKERUNG BEGRÜSST DIE SPERRUNG VON KINDERPORNOGRAPHIE IM NETZ

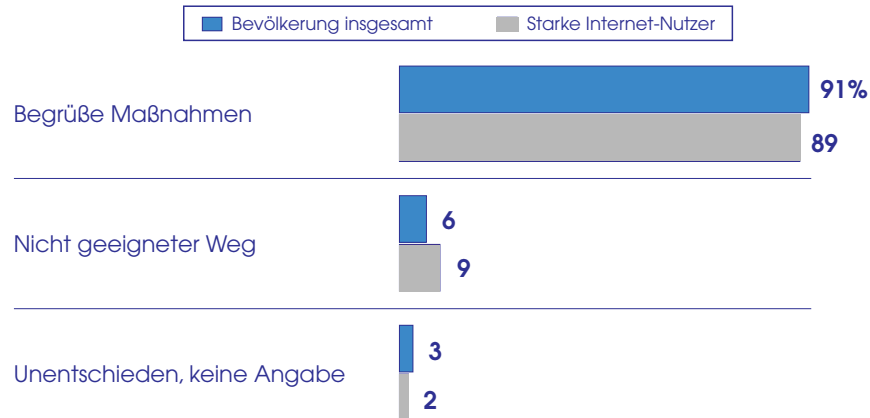
Um die Kinderpornographie besser zu bekämpfen, hat der Bundestag kürzlich ein Gesetz beschlossen, das die polizeiliche Sperrung von Internetseiten mit kinderpornographischen Inhalten und Darstellungen erlaubt. Wer in Zukunft Seiten mit Kinderpornographie aufruft, wird durch die Internetprovider auf eine Seite mit einem Stoppschild umgeleitet. Dort wird zugleich auf die Strafbarkeit kinderpornographischer Darstellungen hingewiesen und eine Kontaktmöglichkeit zum Bundeskriminalamt ermöglicht.

Die große Mehrheit der Bevölkerung (91 Prozent) begrüßt die neuen Maßnahmen der Bundesregierung gegen die Verbreitung von Kinderpornographie im Internet - auch die große Mehrheit derjenigen, die täglich und intensiv das Internet nutzen (89 Prozent). Lediglich 6 Prozent der Bevölkerung und 9 Prozent der intensiven Netznutzer halten diese Sperrungsmaßnahmen nicht für einen geeigneten Weg, um Kinderpornographie im Netz zu bekämpfen. 3 bzw. 2 Prozent reagieren unentschieden.

www.ifd-allensbach.de
Porträt des Instituts - Leistungsspektrum - Aktuelle Studien

Auch intensive Internet-Nutzer begrüßen die Sperrungen

Frage: "Die Bundesregierung hat sich kürzlich auf Maßnahmen gegen Kinderpornographie geeinigt, mit denen Internetanbieter verpflichtet werden, den Zugang zu kinderpornographischen Seiten zu blockieren. Wenn ein Internetnutzer auf solche Seiten kommt, wird ein großes Stoppschild angezeigt, und man kommt nicht mehr weiter. Begrüßen Sie diese Maßnahmen, oder halten Sie sie nicht für den geeigneten Weg, um Kinderpornographie zu bekämpfen?"



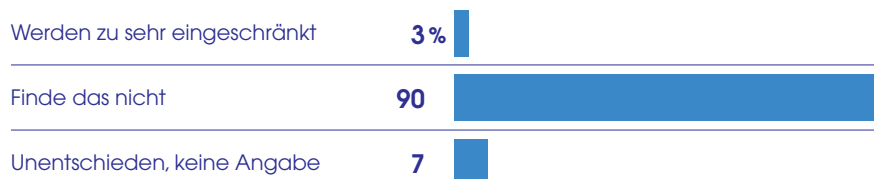
Basis: Bundesrepublik Deutschland; Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10038, Juni 2009

© IfD-Allensbach

Die Mehrheit der Bevölkerung ist dabei keinesfalls der Ansicht, dass eine Sperrung von Internetseiten mit Kinderpornographie das Recht der Bürger auf Informationsfreiheit auf unverhältnismäßige Weise einschränkt. Im Gegenteil - 90 Prozent betonen, dass "Informationsfreiheit ihre Grenzen hat", die bei der Kinderpornographie "deutlich überschritten" werde. Lediglich 3 Prozent sind der Ansicht, dass Kinderpornographie zwar bekämpft werden sollte, dass aber eine Blockade von Internetseiten durch staatliche Organe "die Freiheit der Bürger zu sehr einschränkt".

Sperrungen werden nicht als Verletzung der Informationsfreiheit gesehen

Frage: "Finden Sie, dass die Menschen durch diese Stoppschilder im Internet in ihrem Recht auf Informationsfreiheit zu sehr eingeschränkt werden, oder finden Sie das nicht?"

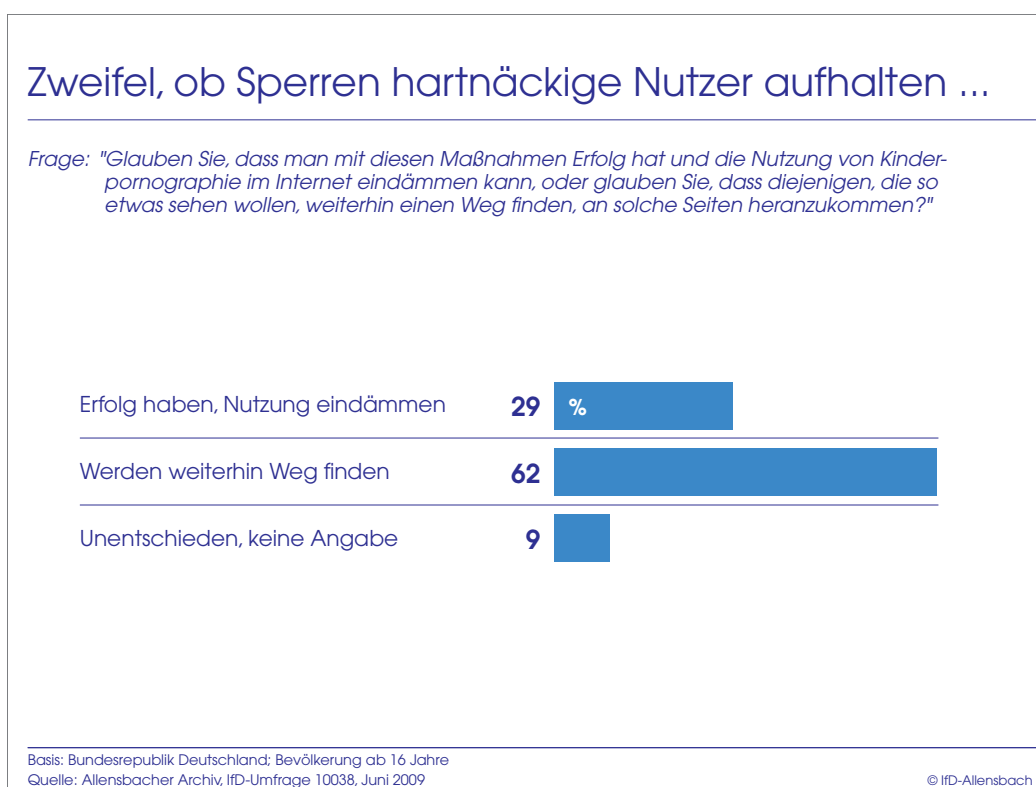


Basis: Bundesrepublik Deutschland; Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10038, Juni 2009

© IfD-Allensbach

Auch von den Gegnern einer staatlich angeordneten Sperrung von Kinderpornographie im Netz schließt sich nur der kleinere Teil (24 Prozent) dem Plädoyer für absolute Informationsfreiheit im Internet an. Die meisten (67 Prozent) vertreten durchaus den Standpunkt, den die breite Bevölkerung vertritt: dass die Informationsfreiheit auch im Netz beim Thema Kinderpornographie ihre Grenzen habe.

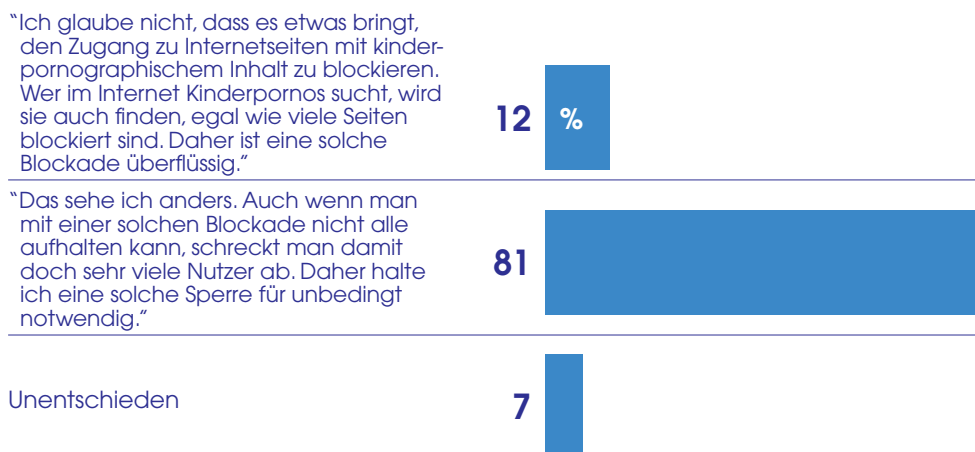
Zweifel richten sich am ehesten gegen die Erfolgsaussichten des gerade beschlossenen Gesetzes: 62 Prozent denken, dass Menschen, die unbedingt Kinderpornographie im Internet sehen wollen, trotz Sperrung und Stoppschildern weiterhin einen Weg finden werden, um an entsprechende Internetseiten heranzukommen. Lediglich 29 Prozent glauben daran, dass Sperrungen im Netz Erfolg haben und die Nutzung von Kinderpornographie eindämmen werden.



Allerdings ergibt sich für die Bevölkerung aus dieser Befürchtung nun keineswegs die Folgerung, dass das kürzlich beschlossene Gesetz zur Bekämpfung von Kinderpornographie im Internet eine gänzlich falsche Maßnahme sei und dass man darauf verzichten könnte. 81 Prozent sind auf jeden Fall davon überzeugt, dass die polizeiliche Blockade und Strafbestandshinweise abschreckende Wirkung haben und deshalb unbedingt notwendig seien. Lediglich 12 Prozent der Bevölkerung bezweifeln diese Abschreckwirkung und halten daran fest, dass man auf jegliche Blockade verzichten sollte.

... die große Mehrheit erwartet aber, dass die Sperren viele Nutzer abschrecken werden

Frage: "Hier unterhalten sich zwei darüber, ob die Blockade von Internetseiten mit kinderpornographischem Inhalt der richtige Weg ist, um Kinderpornographie zu bekämpfen. Welche(r) von beiden sagt eher das, was auch Sie denken?" (Bildblattvorlage)



Basis: Bundesrepublik Deutschland; Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10038, Juni 2009

© IfD-Allensbach

Allensbach am Bodensee, Ende Juli 2009

TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION

Anzahl der Befragten:	1832
Repräsentanz:	Gesamtdeutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Zeitraum der Befragung:	29. Mai bis 11. Juni 2009
Archiv-Nummer der Umfrage:	10038